

Neue Versorgungsstrukturen auf dem Land: Potentiale verschiedener erhaltender und gestaltender Organisationsmodelle

Zusammenfassung:

Die Sicherstellung von Versorgung im ländlichen Raum gestaltet sich in Deutschland aufgrund von demographischem Wandel und Urbanisierung als zunehmendes Problem. Dies zeigt sich zum Beispiel auch darin, dass ein Themenschwerpunkt des Innovationsfonds „Versorgungsmodelle in strukturschwachen oder ländlichen Gebieten“ adressiert. Bisher ist in Deutschland die Entwicklung von mindestens drei verschiedenen Organisationsmodellen zur Adressierung dieser Herausforderung zu beobachten:

1. Klinikmodell: Kliniken im ländlichen Raum übernehmen Verantwortung für sowohl stationäre als auch ambulante Versorgung (Beispiele: Campus-Konzept der Röhn-AG; Regionale Psychiatriebudgets z.B. in Schleswig-Holstein und Berlin)
2. KV-Modell: Regionale KVen unternehmen Maßnahmen zur Sicherstellung der ambulanten ländlichen Versorgung, die sich meist um ein Gesundheitszentrum gruppieren (Beispiel: KV Regiomed der KV Brandenburg)
3. Netzwerkmodell: Niedergelassene Ärzte unternehmen Maßnahmen zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung, bei der organisationsübergreifende Kooperation im Zentrum steht (Beispiele: MuM – Medizin und Mehr in der Region Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen; Medis in Südbrandenburg)

Das geplante Projekt hat das Ziel, diese und mögliche weitere Organisationsmodelle ländlicher Versorgung genauer zu erfassen. Außerdem sollen bisherige Erfahrungen und darauf aufbauende Potentiale sowie Herausforderungen ausgelotet werden. Die geplante Untersuchung wird dabei durch Konzepte aus Management-, Organisations- und Versorgungsforschung unterstützt. Konkret sollen in der Untersuchung, die sich auf eine eingehende Recherche sowie Experteninterviews stützt, folgende Fragenkomplexe adressiert werden:

- Status Quo: Welche Organisationsmodelle ländlicher Versorgung existieren im Moment im Deutschland? Anhand welcher Eigenschaften lassen sich diese Modelle klassifizieren und unterscheiden?
- Pros und Contras: Welche Potentiale und Herausforderungen sind mit den unterschiedlichen Modellen, beispielsweise auch in Zusammenhang mit dem jeweiligen regionalen Kontext, verbunden?
- Ausblick: Welche Thesen lassen sich mit Blick auf die zukünftige Entwicklung und Verbreitung dieser Modelle aufstellen

Projektleitung:

Dr. Auschra, FU Berlin

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Deisner, FU Berlin

Kooperation:

Prof. Sydow, FU Berlin

PD Dr. Berghöfer

Projektdauer:

2018

Projektstand:

Hauptphase

Förderung:

Münch-Stiftung

Publikationen: